

Pumptrack Niederönz . . . . .

## Einsprachen eingegangen

Eigentlich hätte der Verein Pump'n'jump Niederönz-Buchsi mit dem Bau der Pumptrackanlage bei der Schule Oenz noch in diesem Jahr beginnen wollen. Mehrere Einsprachen gegen das Projekt verhindern vorläufig den Spatenstich.

Bisher sah es sehr gut aus für den Niederönzler Pumptrack. Die Finanzierung ist gesichert, die Bau-Offerten liegen vor und die Pläne sind soweit ausgereift, dass man an die Detailplanung hätte gehen können. Mit dem Baubeginn wird es vorläufig aber nichts, weil beim Regierungsstatthalteramt mehrere Einsprachen eingegangen sind.

«Wir nehmen die Einsprachen ernst», meint dazu Vereinspräsident Marc Guggenbühler. So habe man zu den Einsprachepunkten eine ausführliche Stellungnahme verfasst. «Wir haben auch ein Lärmgutachten erstellen lassen, das aufzeigt, dass der Pumptrack alle geforderten Werte einhält», legt er weiter dar. Am Standort auf dem Gelände der Schule Oenz halte man fest, sagt er bestimmt. Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung seien sehr positiv. «Viele sagen uns, dass es gut sei, wenn der Dorfkern endlich belebt werde». Der Vorstand des Vereins hofft nun, dass die Einsprachen abgewiesen werden. «Wir sind weiterhin zuversichtlich, dass wir den Pumptrack nächstes Jahr eröffnen können», zeigt sich Marc Guggenbühler optimistisch. (hwh)



Die Pflöcke für den Pumptrack sind schon eingeschlagen. Es fehlt nur noch die Baubewilligung. Dagegen sind allerdings mehrere Einsprachen eingegangen. (Bild: hwh)

Besondere Volksschule «LernReich» des Kinderhuts im «Kreuz» . . . . .

## Eine neue Schule in Buchsi

Beinahe unbemerkt ist in Herzogenbuchsee eine neue Schule aufgegangen – die besondere Volksschule «LernReich» des Trägervereins Kinderhut. Mit einem Tag der offenen Tür am Samstag, 22. März 2025, wird sie sich der Öffentlichkeit vorstellen.

Wie kam es zu dieser neuen Schule? «Anfangs April 2024 erhielt ich von Schulinspektor Kaspar Stocker eine Anfrage, ob der Kinderhut bereit wäre, eine besondere Volksschule zu eröffnen», erzählt Kinderhut-schäftsleiterin Andrea Staub. Nach vertieften Abklärungen hat der Vorstand für dieses Projekt grünes Licht gegeben. Nun hiess es für den Kinderhut, Gas zu geben. «Zum Glück fanden wir mit Nina Fischer und Julia Tanner zwei Mitarbeiterinnen, die spontan bereit waren, die Projektleitung zu übernehmen». Und so kam es,



Die Pulte im «LernReich» sind multifunktional einsetzbar.

Die Schulleiterinnen Julia Tanner (links) und Nina Fischer im Rückzugsraum. (Bilder: hwh)



dass im August 2024 die besondere Volksschule (siehe Kasten unten) mit 6 Kindern im Alter von 4 bis 7 Jahren starten konnte. Provisorisch befand sie sich vorerst in bestehenden Kinderhuträumlichkeiten. Mitte November konnte der definitive Standort im «Kreuz» bezogen werden.

### Den Kindern Zeit und Raum geben

Was ist das Besondere an der besonderen Volksschule? «Kinder, die zu uns kommen, haben eine Verhaltensdiagnose oder eine verzögerte Entwicklung. Ihre individuellen Bedürfnisse können in einer Regelklasse nicht genügend gedeckt werden. Bei uns erhalten sie in der Kleingruppe die Möglichkeit, sich in ihrem individuellen Tempo zu entwickeln», beantwortet Nina Fischer diese Frage. Die beiden Schulleiterinnen führen durch die grossen, hellen Räume. Es gibt ein Arbeitszimmer für geführte Lernsequenzen, ein Spielzimmer für Rollenspiele und ein Ruhezimmer, in das sich die Kinder

zurückziehen können. «Wir beginnen mit den Basics», erklärt Julia Tanner das pädagogische Konzept. Das heisst, die Kinder lernen, an etwas dranzubleiben, Frustrationen auszuhalten und vom lust- zum zielorientierten Handeln überzugehen. Es werden alltagspraktische Kompetenzen geübt, wie Hände waschen oder Schuhe binden. In Mathematik werden mit Würfeln das Zählen und Sortieren geübt und das Piktogramm «Apfel mit Messer» bedeutet, dass ein Kind das Znüni vorbereiten geht. Ein Pult im «LernReich» ist nicht einfach ein Sitzpult. Es ist auch ein Stehpult, eine Höhle, ein Sessel und eine Pinwand in einem.

### Start ist geglückt

Nina Fischer und Julia Tanner sind mit dem Start zufrieden. «Die Kinder sind wissbegierig und die Eltern merken bei ihnen zuhause bereits erste Veränderungen.» Es arbeiten mindestens zwei Fachpersonen zusammen in der Klasse. Die Zusammenarbeit im Team ist eine grosse Unterstützung, um die Kinder auch in herausfordernden Situationen professionell zu begleiten.

Wie geht es weiter mit der besonderen Volksschule? «Da im Oberaargau der Bedarf dafür gross ist, rechnen wir im Sommer 2025 mit einer zweiten Basisstufenklasse», blickt Geschäftsleiterin Andrea Staub in die Zukunft. Für diesen Ausbau sucht der Kinderhut pädagogisches Fachpersonal, was auch für ihn nicht ganz einfach werden dürfte. (hwh)

### Was ist eine besondere Volksschule?

Eigentlich ist das Ziel der integrativen Volksschule, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler in einer Regelklasse unterrichtet werden. Ist dies nicht möglich, kann ein Kind eine separate besondere Volksschule besuchen. Den Entscheid dafür fällen die Erziehungsberatungsstellen. Die Klassengrösse dieses Schulangebotes beträgt vier bis zehn Kinder.

Früher trugen sie den Namen Sonderschulen, seit 2019 heissen sie besondere Volksschulen. Im Kanton Bern gibt es

aktuell über 110 davon. Die Trägerschaften sind meistens private Institutionen. Die Schüllerinnen und Schüler werden nach dem «Lehrplan 21» unterrichtet. Der Trägerverein Kinderhut führt seit August 2024 in Herzogenbuchsee im Auftrag der kantonalen Bildungs- und Kulturdirektion eine besondere Volksschule mit dem Namen «LernReich – Zeit und Raum für individuelle Entwicklung». Einzugsgebiet ist der gesamte Oberaargau. Finanziert wird «LernReich» durch den Kanton. (hwh)